

Flutkatastrophe: Zahlen der Spendenplattform betterplace.org zeigen größte Online- Spendenbereitschaft aller Zeiten

- **Deutschlands größte Spendenplattform betterplace.org verzeichnet während der Hochwasserkatastrophe höchste Spendenbereitschaft seit Bestehen – knapp 8 Millionen Euro kamen zusammen**
- **Damit wächst der Online–Spenden Markt weiter: Schon 2020 verzeichnete betterplace.org einen Spendenzuwachs von 82%**
- **Dank Digitalisierung kommen auch immer mehr junge Menschen zum Spenden – angesprochen durch Charity Streams von Gamern und Influencer*innen auf Social Media**

Berlin, 18.8.2021 – Die Flutkatastrophe in Deutschland hat einen regelrechten Online-Spendenboom ausgelöst: Deutschlands größte Spendenplattform betterplace.org verzeichnet das größte Spendenaufkommen seit der Gründung 2007 – keine andere Katastrophe hatte innerhalb so kurzer Zeit so viel Solidarität über das Internet ausgelöst. Binnen weniger Tage wurden knapp 8 Millionen Euro online für Hilfsorganisationen gespendet.

130.000 Einzelspenden kamen zusammen, bespendet wurden über 100 Projekte – darunter bekannte Organisationen wie das Deutsche Rote Kreuz oder Aktion Deutschland hilft, aber auch kleine lokale Vereine, die unmittelbar Hilfe für den Wiederaufbau ihrer Einrichtungen benötigen.

“In den 13 Jahren unseres Bestehens haben wir eine solche Welle der Spendenbereitschaft bisher nicht erlebt. Zwar gab es für Online Spenden immer starke Steigerungen im Rahmen von Katastrophen, aber in dieser Dimension war das auch für uns neu. Es zeigt, dass das Internet als Spendenkanal weiter an Bedeutung gewinnt”, so Björn Lampe, Vorstand der gemeinnützigen Plattform mit Sitz in Berlin.

Digitalisierung des Sektors erschließt jüngere Zielgruppe

Schon durch die Pandemie und deren Auswirkungen war der bis dato weitgehend analoge Spendensektor gezwungen, digitaler zu werden und die Spendenansprache ins Netz zu verlagern. Das zeigte sich auch auf betterplace.org: Die Plattform verzeichnete im Krisenjahr 2020 einen Spendenzuwachs von 82%: 35 Millionen Euro Spenden wurden insgesamt generiert. Ein Nebeneffekt des Digitalisierungsschubs: Durch neue digitale Spendenformate konnten auch jüngere Menschen erreicht werden, die sich durch klassische Postwurfsendung oder Aufrufe im linearen TV weniger angesprochen fühlen.

Stattdessen reagieren sie auf Spendenaufrufe in Social Media oder auf Plattformen wie twitch, wenn dort beispielsweise Influencer*innen für ein Hilfsprojekt werben. Auch die monetäre Kraft dahinter darf nicht unterschätzt werden: So startete – nur zwei Tage nach dem Hochwasser – die deutsche Streamer*innen Community eine orchestrierte Aktion, bei der sie in ihren Livestreams um Hilfe für die Opfer baten. Ergebnis: Über die Technik von betterplace.org wurden auf diesem Weg über eine halbe Million Euro in drei Tagen gespendet.

Unternehmen agieren online schneller und unbürokratischer denn je

Gleichzeitig bemerkt betterplace.org, dass auch Unternehmen immer schneller agieren: Partner wie Sparkassen, PAYBACK, die Deutsche Wohnungswirtschaft oder der DFB haben während der Überschwemmungen Spendenaktionen eingerichtet, um ihren Partner*innen, Kund*innen oder Mitarbeiter*innen eine Spendenmöglichkeit zu eröffnen.

“Wir arbeiten seit beinahe 10 Jahren mit Unternehmen zusammen, die ihr soziales Engagement über unsere Plattform und unser Technik abwickeln und zeigen wollen. Aber nie zuvor wurden so schnell und unbürokratisch Aktionen von Unternehmen angelegt und Spendenbudgets zur Verfügung gestellt, wie im Rahmen der Hochwasserkatastrophe“, so Lampe.

Über betterplace.org:

[betterplace.org](https://www.betterplace.org) ist die größte deutsche Spendenplattform. Seit der Gründung 2007 wurden über die gemeinnützige Plattform über 145 Millionen Euro an Tausende sozialer Projekte in über 180 Ländern gespendet. Die Benutzung der Plattform wird finanziert mit Dienstleistungen für Unternehmen, privaten Einzelspenden sowie Förderungen durch strategische Partner. [betterplace.org](https://www.betterplace.org) ist überzeugter Unterzeichner der Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency International. Die Plattform wird betrieben von der [gut.org](https://www.gut.org) gemeinnützige Aktiengesellschaft, einem Sozialunternehmen mit Sitz in Berlin.

Pressekontakt:

Leonie Gehrke
Pressesprecherin
leonie.gehrke@betterplace.org